



„Ohne Geld geht gar nix... Jugendliche in der Konsumgesellschaft“

Planspiel: Infofolder

– Infolder –

IMPRESSUM

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Schuldnerfachberatungszentrum (SFZ)
Arbeitsbereich: Jugend und Schulden
D-55099 Mainz



Autorenteam / Kontakt:

Nele Sieker, Dipl.-Päd., Tel. 06131/39-38502,
Dr. Andrea Braun, Dipl.-Päd., Tel. 06131/39-38501,
Natasa Kranz-Kuljic, M.A., Tel. 06131/39-38500

Fax: 06131/39-38503

E-Mail: jus@uni-mainz.de

Internet: www.sfz.uni-mainz.de/jus

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Cornelia Schweppe

Aufbau und Koordination des Arbeitsbereichs:

Vera Lanzen, Dipl.-Päd.

Dr. Joachim Wenzel, Dipl.-Päd.

DAS SFZ UND DER ARBEITSBEREICH JUGEND UND SCHULDEN (JUS)

Der Arbeitsbereich wurde 2010 am Schuldnerfachberatungszentrum (SFZ) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Institut für Erziehungswissenschaft/Abteilung Rechtswissenschaft) eingerichtet. Er verbindet Forschung und Praxis, um das Thema Jugendverschuldung zu analysieren und in Praxisprojekten in pädagogischen Arbeitsfeldern zu verankern.



Das Projekt wird von HERZENSSACHE gefördert.

Herzenssache e.V., die Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank, setzt sich für Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und im Saarland ein. Der gemeinnützige Verein unterstützt kreative und innovative Projekte in der Region. Der Südwestrundfunk und der Saarländische Rundfunk berichten in Fernsehen, Radio sowie Internet, und die Sparda-Bank informiert in ihren Publikationen über die Projekte und Aktionen.

Das Projekt wird gefördert durch das MINISTERIUM für SOZIALES, ARBEIT, GESUNDHEIT und DEMOGRAFIE.

– Infofolder –

INFOFOLDER

Der Infofolder gilt als Spielanleitung und enthält alle wichtigen Infos, die ihr neben den verschiedenen Infoständen für das Spiel braucht.

Darüber hinaus hält der Infofolder die Arbeit eurer Gruppe während des gesamten Planspiels fest. Im Infofolder sollt ihr daher eure getroffenen Entscheidungen mitschreiben sowie Blätter und Verträge an entsprechender Stelle abheften. Der Infofolder stellt am Ende des Planspiels das Produkt eurer Gruppe dar.

Beginnt bei „**Spielbeginn**“ und folgt dann den Anweisungen!

Viel Erfolg und viel Spaß 😊

– Infofolder –

Infofolder

Spielbeginn	5
Unsere Person	6
Gehalt und Einkommen.....	8
Euer Lohn – Brutto und Netto	8
Unterhaltspflicht der Eltern.....	10
Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)	11
<i>Exkurs:</i> Kindergeld	12
Sonstige Einnahmen?!.....	13
Die eigene Wohnung	14
Die Wohnungssuche.....	14
Nebenkosten und Co	15
Einrichten	18
Versicherungen	22
Telekommunikation	23
Fahrtkosten	26
Heimfahrten	28
Lebensmittel und alltägliche Haushaltswaren	29
Körperpflege.....	29
Kleidung.....	30
Schulsachen	30
Freizeit.....	31
Sonstige Ausgaben	31
Haushaltsplan (Einnahmen-und Ausgabenplan)	32
Monat für Monat.....	34

– Infofolder –

Spielbeginn

Ihr habt soeben eine Person, einen Ausbildungsberuf und eine Stadt gezogen. Eure Gruppe verkörpert während dem gesamten Spiel die gezogene Person und handelt in ihrem Namen. Jedes Teammitglied hält aber die Ergebnisse eurer Person im eigenen Folder fest! Versucht euch stets in die gezogene Person hineinzuversetzen: *Was denkt sie wohl? Welche Entscheidung würde sie treffen? Was für ein Typ ist sie? Was ist ihr wichtig und was will sie vom Leben?*

Ausgangssituation: Ihr habt einen Ausbildungsplatz in einer anderen Stadt bekommen und müsst daher von Zuhause ausziehen und einen eigenen Haushalt gründen.

Ziel des Spiels ist die Erstellung eines Haushaltsplans. Es geht darum, dass ihr euch mit dem Auszug von Zuhause auseinandersetzt und eigenständige Entscheidungen trefft. Dabei werdet ihr verschiedene Kosten kennen lernen, die auf euch zukommen, sobald ihr von Zuhause ausgezogen seid. Eure Person wird während des Spiels zwischen verschiedene Wahlmöglichkeiten gestellt und muss Entscheidungen treffen und Prioritäten setzen.

Ablauf: Im Infofolder findet ihr einen Haushaltsplan, der am Ende des Spiels ausgefüllt werden soll. Die dazu benötigten Informationen findet ihr im Infofolder oder an einem der 4 Infostände im Klassenraum.

Achtung: Ihr könnt nicht alle Kosten und Informationen an den Infoständen herausfinden! Manche Informationen und Kosten sind nur im Infofolder zu finden!

Im Klassenraum sind folgende Informationsstände aufgebaut:

- Wohnen
- Telekommunikation
- Möbelhaus
- Beratungsstelle und Jobcenter

Bevor ihr anfangt verschiedene Kosten der eigenen Haushaltsführung kennenzulernen, eigenständig Verträge abzuschließen und einen Haushaltsplan zu erstellen, bearbeitet bitte nacheinander die Abschnitte **„Unsere Person“** und **„Gehalt und Einkommen“**. Wie es danach weitergeht, erfahrt ihr dann!

Kommt ihr bei der Bearbeitung nicht weiter, versucht zunächst im Infofolder eigenständig eine Antwort auf eure Frage zu finden. Falls ihr keine Antwort findet, geht zum Infostand „Beratungsstelle und Jobcenter“

– Infofolder –

Unsere Person

ARBEITSAUFTRAG:

LEST EUCH DAS ARBEITSBLATT MIT DEN INFORMATIONEN ZU Eurer PERSON GENAU DURCH. LEST DANACH EBENFALLS DIE INFORMATIONEN ZUM AUSBILDUNGSBERUF Eurer PERSON. HEFTET DIE BESCHREIBUNG Eurer PERSON UND IHREN AUSBILDUNGSBERUF HIER EIN.

ERSTELLT EINEN KURZEN STECKBRIEF, DER ALLE WICHTIGEN INFOS ÜBER EURE PERSON UND IHREN AUSBILDUNGSBERUF ERHÄLT!

Steckbrief

– Infofolder –

Name:
Alter:
Familie:
Zukünftiger Wohnort:
Freunde:
Hobbys:
Charakter:
Wünsche und Zukunftsvorstellungen:
Ausbildungsberuf:
Dauer der Ausbildung:
Inhalte des Berufs:
Benötigte Fähigkeiten für den Beruf:
Verdienst und Verdienstmöglichkeiten (Beachtet hierbei auch die verschiedenen Ausbildungsjahre):
Sonstiges:

– Infofolder –

Gehalt und Einkommen

Euer Lohn – Brutto und Netto

Sicherlich habt ihr schon einmal etwas über Bruttolohn und Nettolohn gehört. Hier könnt ihr erfahren, was dies genau bedeutet und wie viel Geld ihr am Ende des Monats von eurem Gehalt tatsächlich in der Tasche habt.

In eurem Ausbildungsvertrag und späterem Arbeitsvertrag ist das Bruttogehalt angegeben. Diesen Betrag bekommt ihr allerdings nicht auf euer Konto überwiesen, denn es werden Steuern und Beiträge zur Sozialversicherung (Sozialabgaben) abgezogen. Auf eurem Konto landet am Ende des Monats euer Nettogehalt. Das Nettogehalt ist das Bruttogehalt abzüglich von Steuern und Beiträgen zur Sozialversicherung. Diesen Betrag überweist euch euer Arbeitgeber am Ende des Monats auf euer Konto. Welche Abgaben ihr leisten müsst, ist gesetzlich geregelt und von eurer Einkommenshöhe und Steuerklasse abhängig. Azubis haben in der Regel die Steuerklasse I, da sie meist noch unverheiratet und kinderlos sind.

Grundsätzlich wird zwischen Steuerabgaben und Abgaben für die Sozialversicherung unterschieden. Sozialabgaben setzen sich aus den Beiträgen zur Krankenversicherung und Pflegeversicherung, zur Rentenversicherung und zur Arbeitslosenversicherung zusammen und sichern euch im jeweiligen Fall ab.

$$\text{Nettolohn} = \text{Bruttolohn} - \text{Steuern} - \text{Sozialabgaben}$$

Merkkasten Lohnsteuer und Sozialabgaben

Lohnsteuer muss man erst ab einem Jahresverdienst von 8.354 Euro brutto bezahlen. Dies entspricht einem Monatseinkommen von rund 696 Euro.

→ Die meisten Azubis müssen daher keine Lohnsteuer zahlen!

Abgaben zur Sozialversicherung muss man ab einem monatlichen Einkommen von 325 Euro brutto bezahlen.

→ Die meisten Azubis müssen daher Beiträge für die Sozialversicherung bezahlen!

– Infofolder –

Im folgenden Kasten könnt ihr noch einmal sehen, woraus die Abzüge vom Bruttogehalt genau bestehen und wie sie sich zusammensetzen:

Bruttoeinkommen

Abzüge (Stand November 2014)

1. Steuern

→ müssen erst ab einem Jahreseinkommen von 8.354 Euro brutto (ca. 696 Euro monatlich) gezahlt werden

Lohnsteuer

- die Höhe ist vom Gehalt und der Steuerklasse abhängig
- liegt zwischen 14 Prozent (Geringverdiener) und 42 Prozent (Spitzenverdiener) des Bruttoeinkommens

Kirchensteuer

- beträgt 8-9 Prozent der Lohnsteuer
- muss nur bezahlt werden, wenn Mitglied einer Kirche ist

Solidaritätszuschlag

- liegt bei 5,5 Prozent der Lohnsteuer

2. Sozialabgaben

→ muss jeder Azubi bezahlen, der mehr als 325 Euro brutto monatlich verdient

→ die eine Hälfte der Sozialabgaben zahlt der Arbeitgeber, die andere Hälfte der Auszubildende

Rentenversicherung

- die Hälfte von 18,9 Prozent des Bruttoeinkommens

Krankenversicherung

- die Hälfte von 15,5 Prozent des Bruttoeinkommens

Pflegeversicherung

- die Hälfte von 2 Prozent des Bruttoeinkommens

Arbeitslosenversicherung

- die Hälfte von 3 Prozent des Bruttoeinkommens

-> Nettogehalt

– Infofolder –

ARBEITSAUFTRAG:

WIE SIEHT EUER NETTOGEHALT AUS? BITTE BERECHNET NUN EUER NETTOGEHALT! DAFÜR GIBT ES BRUTTO-NETTO-RECHNER IM INTERNET. AM INFOSTAND „BERATUNGSSTELLE/JOBCENTER“ GIBT ES EINEN PC, DEN IHR DAFÜR BENUTZEN KÖNNT. ANSONSTEN DÜRFT IHR AUCH MIT EUREM HANDY INS INTERNET UM DAS NETTOGEHALT ZU BERECHNEN.

TRAGT EUER NETTOGEHALT NUN EIN!

Ausbildungsvergütung/Gehalt	
-----------------------------	--

Unterhaltspflicht der Eltern

Die Berufsausbildung ist der Weg in eure berufliche Zukunft und damit auf ein eigenes Einkommen und Selbständigkeit. Während eurer Lehrzeit befindet ihr euch aber noch in der Ausbildung und daher reicht der Verdienst in der Regel nicht aus, um einen eigenständigen Haushalt zu führen und alle anfallenden Kosten abzudecken. Dass euer Verdienst während der Ausbildung nicht ausreicht um einen eigenen Haushalt zu gründen, ist normal und daher wohnen die meisten Azubis auch noch zu Hause bei ihren Eltern. In eurem Fall müsst ihr aber aufgrund eures Ausbildungsplatzes in eine andere Stadt ziehen und könnt nicht mehr bei euren Eltern wohnen. In diesem Fall müssen euch eure Eltern auch über das 18. Lebensjahr hinweg finanziell unterstützen, bis ihr eure Berufsausbildung abgeschlossen habt.

Merkkasten: Unterhaltspflicht der Eltern

Die Unterhaltspflicht für Volljährige, die nicht mehr zuhause wohnen, beträgt 670 Euro monatlich.

→ Von dem Betrag wird allerdings das Ausbildungsgehalt abgezogen

Unterhaltspflicht der Eltern = 670 Euro - Ausbildungsgehalt (netto)

Verdienen Eltern selbst wenig oder beziehen sie staatliche Leistungen, wie z.B. Hartz IV, haben Auszubildende, die aufgrund ihrer Ausbildung nicht mehr zuhause wohnen können die Möglichkeit Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) zu beantragen!

– Infofolder –

Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)

Die Arbeitsagentur für Arbeit bietet Auszubildenden, die während ihrer Ausbildungszeit nicht mehr bei ihren Eltern wohnen können, eine finanzielle Unterstützung an: Die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB). Ziel der Förderung ist die Überwindung finanzieller Schwierigkeiten, die einer angemessenen beruflichen Qualifizierung entgegenstehen. Darüber hinaus sollen Jugendliche ermutigt werden sich überörtlich zu bewerben und Ausbildungsplätze, die nicht an ihrem Wohnort sind, anzunehmen.

Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) bekommen nur diejenigen Azubis, die bestimmte persönliche Voraussetzungen erfüllen:

1. Finanzielle Bedürftigkeit, d.h. das Einkommen eurer Eltern reicht nicht aus, um euren gesamten Bedarf zum Lebensunterhalt in einer eigenen Wohnung zu finanzieren. Die Berufsausbildungsbeihilfe übernimmt den Anteil an eurem Lebensunterhalt, der durch das Einkommen eurer Eltern und euer Ausbildungsgehalt nicht abgedeckt ist. Falls eure Eltern euch gar nicht finanziell unterstützen können, übernimmt die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) den gesamten Bedarf zum Lebensunterhalt. Euer Lehrlingsgehalt wird davon aber abgezogen.
2. Entsprechend weite Entfernung zwischen der Ausbildungsstätte und dem eigenen Elternhaus. Damit ist gemeint, dass eine tägliche Heimfahrt zwischen Betrieb und Elternhaus nicht möglich ist.

Wie hoch der Gesamtbedarf zum Lebensunterhalt eines Auszubildenden genau ist, ist vom Einzelfall abhängig und muss immer genau berechnet werden. Eine genaue Berechnung würde in diesem Planspiel zu viel Zeit einnehmen. Daher haben wir den Gesamtbedarf für das Spiel auf 650 Euro festgelegt.

Merkkasten: Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)

Die Arbeitsagentur bietet Azubis, die während ihrer Ausbildungszeit nicht bei ihren Eltern wohnen können, eine finanzielle Unterstützung an.

Um diese zu erhalten muss man

- **finanziell bedürftig sein (d.h. die Eltern können keinen oder zu wenig Unterhalt bezahlen)**
- **so weit vom Elternhaus entfernt wohnen, dass man nicht täglich pendeln kann**

Azubis müssen sich mit ihrem Ausbildungsgehalt an der Unterstützung beteiligen

Die Höchstfördersumme beträgt im Planspiel 650 Euro monatlich. Davon wird dann das Ausbildungsgehalt abgezogen

BAB = 650 Euro – Ausbildungsgehalt (netto)

– Infofolder –

Exkurs: Kindergeld

Sicherlich habt ihr schon einmal etwas von Kindergeld gehört. Da es darüber viele Verwirrungen gibt, hier die wichtigsten Infos dazu:

- *Generell wird Kindergeld für alle Kinder die in Deutschland leben bis zu zum 18. Lebensjahr gezahlt*
- *Für Jugendliche bis 25 Jahren kann Kindergeld bezogen werden, solange sie sich in der in Ausbildung befinden*
- *Eure Eltern erhalten Kindergeld für euch (Nicht ihr selbst!)*
- *Höhe des Kindergeldes beträgt*
 - für die ersten zwei Kinder jeweils 184 Euro
 - für ein drittes Kind 190 Euro
 - für jedes weitere Kind 215 Euro
- *Wenn ihr nicht mehr Zuhause wohnt, bekommen eure Eltern dennoch das Kindergeld für euch, geben es aber in Form ihrer Unterhaltungspflicht an euch weiter*
- *Wenn ihr Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) bekommt, bekommen eure Eltern kein Kindergeld mehr für euch*
- *Generell bekommen Kinder und Jugendliche kein Kindergeld, wenn*
 - *sie älter als 18 Jahre sind und keine Ausbildung machen*
 - *sie die Ausbildung beendet haben*
 - *selbst mehr als 8.354 Euro im Jahr verdienen*

ARBEITSAUFTRAG:

GEHT ZUM INFOSTAND „ARBEITSAGENTUR/BERATUNGSSTELLE“. DORT MÜSST IHR WÜRFELN, OB IHR FINANZIELL VON EUREN ELTERN UNTERSTÜTZT WERDET ODER BERUFSAUSBILDUNGSBEIHLFE (BAB) VOM ARBEITSAMT BEKOMMT.

Gerade Zahl = BAB

Ungerade Zahl = Unterhaltungspflicht der Eltern

TRAGT DIE UNTERHALTSZAHLUNG EURER ELTERN ODER DIE BERUFSAUSBILDUNGSBEIHLFE EIN!

Unterhaltszahlungen der Eltern	
Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)	

– Infofolder –

Sonstige Einnahmen?!

ARBEITSAUFTRAG:

WÜRFELT AM INFOSTAND, OB IHR SONSTIGE EINKÜNFTE HABT ODER NICHT. TRAGT EUER ERGEBNIS EIN.

Eins, Zwei = Ihr habt keine sonstigen Einkünfte.

Drei = Ihr bekommt 10 Euro Taschengeld von eurer Oma (monatlich).

Vier = Ihr verkauft alte Klamotten auf dem Flohmarkt/bei eBay und bekommt einmalig 20 Euro.

Fünf = Ihr geht mit dem Hund des Nachbarn spazieren und bekommt 10 Euro (monatlich).

Sechs = Ihr passt auf die Kinder von Verwandten auf und bekommt 15 Euro (monatlich).

Sonstige Einnahmen (z.B. extra Taschengeld)	
---	--

– Infofolder –

Die eigene Wohnung

Die Wohnungssuche

Bei der Wohnungssuche solltet ihr folgende Dinge beachten:

- Miete
- weitere Kosten der Wohnung
 - Nebenkosten
 - Energiekosten
 - Einmalige Kosten:
 - Höhe der Kautions (max. 3 Kaltmieten)
 - ggf. Maklerkosten
 - weitere Infos zu den verschiedenen Kosten findet ihr unter **„Nebenkosten und Co“** im nächsten Abschnitt
- Ausstattung der Wohnung (Gibt es eine Einbauküche bzw. Kücheneinrichtung mit Kühlschrank, Herd, Spüle?! Gibt es einen Anschluss für die Waschmaschine oder vielleicht sogar eine Gemeinschaftswaschmaschine im Keller? Wie wird geheizt? Welcher Fußboden ist verlegt? ...)
- Zustand der Wohnung (Sind die Fenster dicht? Muss renoviert werden? Gibt es Schimmel?...)
- Ablöse für Einrichtungsgegenstände (Können Möbelstücke übernommen werden? Muss eine Ablöse z.B. für die Küche bezahlt werden?...)
- Genaue Lage der Wohnung (Gibt es Einkaufsmöglichkeiten, öffentliche Verkehrsmittel etc. in der Nähe der Wohnung?...)

Beim Durchsehen typischer Wohnungsanzeigen, werdet ihr feststellen, dass viele Informationen nur in Kurzform angegeben sind. Da viele nicht wissen, was diese Buchstabenkombinationen sowie manch andere Begriffe bedeuten, sind hier die Wichtigsten für euch entschlüsselt:

– Infofolder –

Die wichtigsten Abkürzungen bei der Wohnungssuche

Kürzel	Bedeutung
Whg.	Wohnung
2 ZKDB	Zwei Zimmer, Küche, Diele, Bad (Küche, Diele und Bad zählen nämlich nicht als "Zimmer")
App	Nichts fürs Smartphone, sondern „Appartement“
EG	Erdgeschoss
DG	Dachgeschoss
3. OG	Drittes Obergeschoss
MM	Monatsmiete; z. B. "3 MM Kautiön"
WM	"Warmmiete", also inkl. Nebenkosten. Achtung: Manchmal kommen Heizkosten noch extra hinzu. Strom ist nicht in der Warmmiete enthalten, den zahlt man immer extra.
NK	Nebenkosten wie Müllabfuhr, Kanal, u.v.m. auch schon mal "Betriebskosten" genannt. Die Höhe kann übrigens sehr unterschiedlich sein und steht in Kleinanzeigen oft nicht dabei!
Provision/ Courtage	Vermittlungsgebühr für den Makler
Kautiön	Geldsumme, die man als Sicherheit beim Mieten einer Wohnung zahlen muss

Nebenkosten und Co

Kaltmiete, Warmmiete, Heizkosten...?! Welche Kosten sind eigentlich in der Miete enthalten und welche Kosten kommen noch hinzu? Um euch einen Überblick zu geben, welche Ausgaben auf euch zukommen können, sind hier alle wichtigen Posten aufgelistet.

Ihr solltet bei der Wohnungssuche immer darauf achten, ob der angegebene Mietpreis inklusive oder ohne Nebenkosten ist und ob die Heizkosten in den Nebenkosten schon enthalten sind.

Kaltmiete: Die Kaltmiete ist lediglich der Teil der Miete, der die alleinige Raumnutzung abdeckt, nicht jedoch die Neben- und Heizkosten und den Strom.

Warmmiete: Die Warmmiete beinhaltet die sogenannten Nebenkosten und in der Regel auch die Heizkosten. Manchmal können Heizungs- und Warmwasserkosten aber noch extra hinzukommen. Strom ist in der Warmmiete nie enthalten.

– Infofolder –

➤ **Nebenkosten:** Die Nebenkosten werden auch als „Betriebskosten“ bezeichnet und fallen zusätzlich zur Kaltmiete an. Zu den Nebenkosten zählen:

- Abwasser
- Müllabfuhr und Straßenreinigung
- Hausreinigung, Gartenpflege und Beleuchtung
- Kosten eines Hausmeisters
- Schornsteinfeger
- gegebenenfalls die Wartungskosten des Fahrstuhls
- Grundsteuer
- Gebäude-, Glas- und Haftpflichtversicherungen
- Gemeinschaftsantenne oder Kabel
- Kosten für gegebenenfalls vorhandene Gemeinschaftswaschmaschinen, Trockner usw.
- „sonstige Betriebskosten“ (diese müssen aber im Mietvertrag genau beschrieben sein)

Energiekosten: Wenn man eine Wohnung hat, kommen somit neben der Miete auch Energiekosten auf einen zu. Dazu gehören:

Strom kommt immer extra hinzu!!!

Wasser (kann, muss aber nicht in den Nebenkosten erhalten sein!)

Heizkosten (können, müssen aber nicht in den Nebenkosten erhalten sein!)

gegebenenfalls **Gas**

Also auf jeden Fall immer genau nachfragen, was in den Nebenkosten mit drin ist und was nicht!!!

Einmalige Kosten:

- **Kaution:**
Hierunter versteht man das Geld, welches man als Sicherheitsleistung an den Vermieter zahlen muss für den Fall, dass Schäden oder ähnliche Probleme entstehen. Sofern alles in Ordnung ist, wird das Geld beim Auszug mit Zinsen wieder zurückgezahlt. Die Kaution muss man aber zum Einzug trotzdem erst mal bar haben: Das sind bis zu drei Monatsmieten ohne Nebenkosten!
- **Provision:**
Teilweise werden Wohnungen über einen Makler vermittelt. Bei der Provision handelt es sich um das Geld, das der Makler bei erfolgreicher Vermittlung der Wohnung bekommt. In der Regel zwei Monatsmieten ohne Nebenkosten.

– Infofolder –

Des Weiteren ist jeder Haushalt in Deutschland verpflichtet Rundfunkgebühren zu zahlen. Was Rundfunkgebühren sind und wer davon befreit werden kann könnt ihr dem Infokasten entnehmen.

Rundfunkbeitrag (früher GEZ)

Seit Januar 2013 gilt für Bürgerinnen und Bürger der Rundfunkbeitrag.

- Er beträgt 17,98 Euro monatlich
- Pro Wohnung ist ein Beitrag zu zahlen – egal wie viele Menschen dort leben und welche Rundfunkgeräte sie haben. Dies ist ein klarer Vorteil für Wohngemeinschaften, deren Bewohner bislang jeweils einzeln für ihre Geräte bezahlen.
- Ob Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder BAföG: Wer bestimmte staatliche Sozialleistungen bezieht, kann sich auf Antrag vom Rundfunkbeitrag befreien lassen.

Wer staatliche Förderung erhält (beispielsweise BAB und Bafög), um eine Ausbildung oder ein Studium zu absolvieren, kann eine Befreiung von der Rundfunkbeitragspflicht beantragen.

ARBEITSAUFTRAG:

- 1. AM INFOSTAND „WOHNEN“ KÖNNT IHR NUN EINE WOHNUNG SUCHEN. IHR KÖNNT ENTWEDER EINE WOHNUNG FÜR EUCH MIETEN ODER EINE WOHNGEMEINSCHAFT GRÜNDEN (WG)! BEI EINER WG WERDEN DIE KOSTEN FÜR MIETE, NEBENKOSTEN, STROM... DURCH DIE JEWEILIGE MITBEWOHNERZAHL (= ZIMMERZAHL) GETEILT. UNTERSCHREIBT DEN MIETVERTRAG UND HEFTET IHN HIER AB.**
- 2. INFORMIERT EUCH AM INFOSTAND „WOHNEN“ EBENFALLS ÜBER ZUSÄTZLICH ANFALLENDE ENERGIEKOSTEN. SCHLIEßT EINEN VERTRAG FÜR DIE ENERGIEKOSTEN (STROM, EVENTUELL HEIZUNG ...) AB UND HEFTET IHR HIER EIN.**
- 3. TRAGT DIE ENTSTANDENEN KOSTEN EIN! JE NACHDEM, OB IHR VON DEN RUNDfunkGEBÜHREN BEFREIT SEID ODER NICHT, TRAGT IHR NOCH 17,98 EURO BEI GEZ EIN.**

Miete	
Nebenkosten/Energie/Gas	
GEZ	

– Infofolder –

Einrichten

Eine Wohnung schön einzurichten ist eine tolle Sache. Aber wie viel Geld habt ihr nach den Pflichtausgaben für eine Wohnungseinrichtung noch zur Verfügung? Überlegt genau!

Tipp: Überlegt euch, welche Sachen ihr von zu Hause mitnehmen könnt und was Verwandte und Bekannte vielleicht doppelt haben?!

Anstatt alles neu zu kaufen, kann man einige Gegenstände und Möbelstücke auch gebraucht kaufen. Fündig werden kann man z.B.:

- im Internet (z.B. eBay-Kleinanzeigen)
- im Anzeigenteil der Zeitung
- auf Flohmärkten
- in Gebrauchtmöbelhäusern
- bei Haushaltsauflösungen (werden in Zeitungen ausgeschrieben)

– Infofolder –

Was braucht ihr alles für die erste eigene Wohnung? An dieser Liste könnt ihr euch orientieren...

Küche:	Badezimmer:	Wohn-/Schlafzimmer:	Sonstiges
• <u>Spüle</u> • <u>Kühlschrank</u> • <u>Herd/Ofen</u> • Evtl. Einbauschränke/Regale • Evtl. Esstisch und Stühle • Vorhänge/Rollos • <u>Küchenutensilien</u> - Kaffeemaschine - Wasserkocher - Toaster - Mixer/Handrührgerät - Mikrowelle - Pfannen (1x klein; 1x groß) - Töpfe (2x) - Geschirr (Tassen, Teller, Gläser...) - Besteck - Schneebesen - Rührlöffel (2x) - Messer für Obst/Gemüse - Brotmesser - Kartoffelschäler - Nudelsieb - Schneidebrett - Schüsseln - Schere(n) - Küchenreibe (für Gemüse) - Kuchenformen	• Duschvorhang • Vorlegeteppich • Klobürste • Evtl. Unterschrank • Waschmaschine • Wäscheständer/Trockner • Wäschekorb • Verbandskasten (Pflaster usw.)	• <u>Bett und Matratze</u> <u>(Alternative: Schlafcouch)</u> • <u>Bettdecke und Kopfkissen</u> • Sofa • Tisch • <u>Lampe</u> • <u>Regale</u> • Wohnzimmerschrank • <u>Kleiderschrank/Kommode</u> • Fernsehtisch • <u>Schreibtisch & Stuhl</u> • Vorhänge • Teppich • Nachttischschränkchen • Nachttischlampe • Fernseher <i>(kann später beim Telekommunikationsstand gekauft werden)</i>	• <u>Grundbedarf und Putzutensilien</u> - Bettwäsche - Handtücher - Küchenhandtücher - Staubsauger - Handfeger & Besen - Mülleimer & -beutel - Putzeimer & -lappen - Spülmittel & -lappen - Topflappen - WC-Reiniger - Toilettenpapier

– Infofolder –

ARBEITSAUFTRAG:

- 1. RICHTET EURE WOHNUNG AM INFOSTAND „MÖBELHAUS“ EIN! DIE DICKGEDRUCKTEN UND UNTERSTRICHENEN GEGENSTÄNDE MÜSST IHR IN Eurer NEUEN WOHNUNG HABEN, ALLES ANDERE DÜRFT IHR NACH EUREM GEFALLEN EINRICHTEN.**

IHR DÜRFT MAXIMAL 4 MÖBELSTÜCKE ODER WOHNUNGSGEGENSTÄNDE VON ZUHAUSE MITNEHMEN! FÜR KÜCHENUTENSILIEN KÖNNT IHR PAUSCHAL 100 EURO, FÜR DEN GRUNDBEDARF UND PUTZMITTEL 70 EURO BERECHNEN. FALLS IHR IN EINE WG ZIEHT, DÜRFT IHR DIESE BEIDEN BETRÄGE DURCH DIE MITBEWOHNERZAHL TEILEN!

- 2. SCHREIBT ALLE MÖBELSTÜCKE UND WOHNUNGSGEGENSTÄNDE, DIE IHR GEKAUFT HABT MIT PREIS IN DAS KÄSTCHEN AUF DER NÄCHSTEN SEITE! BERECHNET ZUM SCHLUSS EURE GESAMTEN AUSGABEN!**

- 3. IHR HABT GLÜCK: EURE OMA UNTERSTÜTZT EUCH BEI DER EINRICHTUNG Eurer ERSTEN WOHNUNG MIT 150 EURO! DAS KÖNNT IHR GLEICH HIER EINTRAGEN!**

+ Einmalige Einnahmen (z.B. Zuschuss für Wohnungseinrichtung, unvorhergesehene Ereignisse...)	
---	--

– Infofolder –

Folgende Gegenstände und Möbel haben wir von Zuhause mitgenommen:

1.
2.
3.
4.

Folgende Gegenstände und Möbel haben wir gebraucht gekauft:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Folgende Gegenstände und Möbel haben wir neu gekauft:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- Einmalige Großausgaben (Möbel)	
-------------------------------------	--

– Infofolder –

Versicherungen

Es ist so weit, der Umzug in die erste eigene Wohnung steht an. Die Kisten sind gepackt und die Freunde warten darauf, euch bei eurem großen Umzug zu helfen. Genau jetzt ist es wichtig, dass ihr euch Gedanken macht, was der Umzug in die eigenen vier Wände für euch bedeutet. Vor allem, wie es mit den nötigen Versicherungen aussieht? Zu den Absicherungen am Anfang gehören vor allem die Haftpflicht- und die Hausratversicherung.

→Sobald ihr Zuhause ausgezogen seid, solltet ihr euch auf jeden Fall informieren, ob eure Eltern versichert sind und ob ihr bei der Versicherung eurer Eltern während der Ausbildungszeit mitversichert seid! Viele Versicherungen bieten nämlich an, dass Azubis während der Lehrzeit bei ihren Eltern mitversichert sein dürfen.

Wofür die Haftpflichtversicherung und die Hausratsversicherung gut sind, erfahrt ihr am Infostand „Beratungsstelle und Jobcenter“.

ARBEITSAUFTRAG:

- 1. GEHT ZUM INFOSTAND „BERATUNGSSTELLE/JOBCENTER“! DORT SCHAUT IHR EUCH INFORMATIONEN/EIN VIDEO ZUR HAFTPFLICHT- UND HAUSRATVERSICHERUNG AN.**
- 2. WÜRFELT DANACH AM INFOSTAND, OB IHR ÜBER EURE ELTERN MITVERSICHERT SEID, ODER OB IHR EINE HAFTPFLICHTVERSICHERUNG/HAUSRATVERSICHERUNG ABSCHLIESSEN MÜSST!**

Gerade Zahl = Ihr seid über eure Eltern mitversichert

Ungerade Zahl = Ihr müsst eine oder beide Versicherungen abschließen. Überlegt euch, ob beide Versicherungen für euch sinnvoll sind oder ob ihr nur eine braucht!

TRAGT DIE KOSTEN DAFÜR EIN!

Haftpflichtversicherung	
Hausratversicherung	

– Infolder –

Telekommunikation

1. Fernseher

In eurer neuen Wohnung darf ein Fernseher natürlich nicht fehlen! Ist das wirklich der Fall? Vielleicht solltet ihr euch vorher noch ein paar Gedanken darüber machen, wie viele einmalige und wie viele laufende Kosten ihr habt, wenn ihr euch einen Fernseher anschafft. Es gibt verschiedene Möglichkeiten einen Fernseher zu kaufen. Vielleicht besitzt ihr bereits auch einen Fernseher in eurem Kinderzimmer. Falls dies nicht der Fall ist, erkundigt euch wieviel ein Fernseher kosten würde, der für euch in Frage kommt.

Des Weiteren gibt es verschiedene Anschlüsse für einen Fernseher, Kabelanschluss (laufende Kosten) oder Satellitenanschluss (wird vom Vermieter übernommen). Den Anschluss, den ihr benötigt um Fernsehen zu schauen, hängt von der Wohnung ab in die ihr zieht. Erkundigt euch wieviel ein Kabelanschluss kosten würde und ob ihr euch generell leisten könnt einen Fernseher zu besitzen.

2. Telefon und Internet

Möchtet ihr einen Telefon- und Internetanschluss Zuhause haben? Meistens werden diese zwei Anschlüsse im Set angeboten und man kann diese nicht unabhängig voneinander beantragen. Nun stellt sich die Frage, ob ihr wirklich Telefon und Internet benötigt. Vielleicht reicht euch auch das Handy? Falls ihr an Internet oder Telefon Zuhause haben möchtet, vergleicht Angebote am „**Stand Telekommunikation**“ und informiert euch wieviel Telefon und Internet für euch kosten würden.

3. Handy

Es gibt verschiedene Handyanbieter und dementsprechend verschiedene Verträge und Preise. Überlegt euch zuerst was ihr benötigt. Eine Allnet-Flat? Eine Flat in nur bestimmte Netze z.B. nur in das O2 Netz? Eine SMS- oder Internet-Flat? Informiert euch genau und sucht euch einen Vertrag aus, der zu euren Bedürfnissen passt. Gibt es mehrere Anbieter? Dann vergleicht Preise und Konditionen!

ARBEITSAUFTRAG:

- 1. GEHT NUN ZUM INFOSTAND „TELEKOMMUNIKATION“ UND INFORMIERT EUCH ÜBER VERTRÄGE UND ANGEBOTE! WENN IHR EUCH ENTSCIEDEN HABT, UNTERSCHREIBT DIE VERTRÄGE UND HEFTET DIE ERHALTENEN INFORMATIONEN UND VERTRÄGE HIER EIN.**
- 2. NACHDEM IHR AM INFOSTAND WART, FÜLLT BITTE DIE KÄSTCHEN AUS UND BEANTWORTET DIE FRAGEN!**
- 3. TRAGT DIE ENTSTANDENEN KOSTEN EIN! FALLS IHR IN EINER WG LEBT, KÖNNEN DIE KOSTEN FÜR FERNSEHER UND INTERNET/TELEFON DURCH DIE MITBEWOHNERZAHL GETEILT WERDEN. DIE HANDYKOSTEN ZAHLT IHR NATÜRLICH ALLEINE!**

– Infofolder –

Fernseher

Der Fernseher, den wir gerne haben möchten, kostet _____ €.

.....

Wir haben einen _____ Anschluss. (Kabel/Satellit)

.....

Der Anschluss kostet _____ € im Monat.

.....

Wir haben diese Entscheidung getroffen, weil

.....

.....

.....

.....

Telefon und Internet

Kosten für Telefon und Internet betragen: _____ €

.....

Wir haben diese Entscheidung getroffen, weil

.....

.....

.....

.....

.....

– Infofolder –

Handy

Wir benötigen:

.....

.....

.....

.....

Wir haben diese Entscheidung getroffen, weil

.....

.....

.....

.....

Handy	
Internet/Telefon	
Kabel/Satellit	

– Infofolder –

Fahrtkosten

Auszubildende sind viel unterwegs – auch in ihrer Freizeit. Sie müssen unter der Woche täglich ihren Ausbildungsbetrieb oder die Berufsschule erreichen. Und auch am Wochenende ist es praktisch die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen – so kann man in die Stadt fahren oder Freunde besuchen. Daher ist es sinnvoll, sich über bestehende Angebote der örtlichen Fahrgesellschaften zu informieren und über die Anschaffung einer Wochen-, Monats-, oder Jahresfahrkarte nachzudenken. Wie viel ihr für eine Fahrkarte zahlen müsst, hängt natürlich auch von der Stadt ab, in der ihr wohnt.

ARBEITSAUFTRAG:

IM INFOFOLDER IST EIN BEISPIEL ANGEFÜHRT. BITTE ÜBERLEGT EUCH, WELCHE FAHRKARTE IHR EUCH KAUFEN WÜRDET UND TRAGT DIE ENTSTANDENEN KOSTEN EIN!

Was ihr dabei beachten solltet ist:

- Braucht ihr die Fahrkarte jeden Tag?
- Braucht ihr die Fahrkarte jede Woche?
- Braucht ihr die Fahrkarte jeden Monat?
- Gibt es Monate oder Wochen in denen ihr keine Fahrkarte braucht?
- Gibt es Alternativen, wie ihr zum Ausbildungsbetrieb und zur Berufsschule kommen könnt und die ihr tatsächlich nutzen würdet? Könnt ihr z.B. in den Sommermonaten ein Fahrrad benutzen? Beachtet hierbei aber, dass gegebenenfalls ein Fahrrad angeschafft werden muss (z.B. gebraucht über eBay-Kleinanzeigen für 80 Euro)

→ Wichtig: Vergleicht die Preise! Eine Wochenfahrkarte kann im ersten Augenblick günstig erscheinen, rechnet man sie allerdings auf ein Jahr hoch, ist sie deutlich teurer als eine Jahreskarte.

→ Wichtig: Überlegt euch, ob ihr euch einen einmaligen Jahreskartenkauf überhaupt leisten könnt, oder ob ihr euch lieber für eine andere Variante entscheidet!

– Infofolder –

Für Schüler und Auszubildende bieten die Verkehrsbetriebe deiner Stadt folgende Angebote an:

Mobil wie nie mit deinen Verkehrsbetrieben!

Die Spezialangebote für Azubis und Schüler



Wochenkarte	Die Fahrkarte für 7 aufeinanderfolgende Tage für den Gesamttraum deiner Stadt (Bus und Bahn)! Details: Die Wochenkarte gilt an sieben aufeinanderfolgenden Tagen und berechtigt eine Person zu beliebig vielen Fahrten mit beliebigem Umsteigen. 16,90 Euro
Monatsfahrkarte	Einen Monat lang mobil mit Bus und Bahn in eurer Stadt! Details: Die Monatskarte berechtigt eine Person ab Gültigkeitsdatum bis zum gleichen Kalendertag des Folgemonats zu beliebig vielen Fahrten mit beliebigem Umsteigen. 58,00 Euro
SmartCard	Die schlaue Jahreskarte für Schüler und Azubis für Fahrten mit Bus und Bahn zur Schule und zum Ausbildungsbetrieb, aber auch für die Freizeit! Details: Ihr fahrt mehr als neun Monate im Jahr mit Bus und Bahn zur Schule oder zum Ausbildungsbetrieb? Dann ist die günstige SmartCard genau richtig für euch. Sie macht euch das ganze Jahr über, also auch in eurer Freizeit, in eurer Stadt mobil! 1x Abbuchung 505,70 € 8x Abbuchung + 4 Freimonate 64,50 €

– Infofolder –

Wir haben uns für die folgende Fahrkarte entschieden:

.....

Begründung:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Fahrtkosten	
-------------	--

Heimfahrten

Ab und zu wollt ihr natürlich eure Familie und eure Freunde in eurem Heimatort besuchen. Auch das kostet Geld!

ARBEITSAUFTRAG:

BERECHNET FÜR HEIMFAHRTEN 10 EURO MONATLICH IN EUREM HAUSHALTSPLAN!

Heimfahrten	
-------------	--

– Infofolder –

Lebensmittel und alltägliche Haushaltswaren

Wie viel ihr monatlich für Lebensmittel ausgeben, hängt natürlich davon ab, wie ihr euch ernährt und wo ihr eure Lebensmittel einkauft. Geht ihr öfters unter der Woche mit Freunden auswärts essen, so gebt ihr natürlich mehr Geld aus, als wenn ihr Zuhause etwas kochen würdet. Auf der anderen Seite kann es aber auch sinnvoll sein auf der Arbeit in der Kantine zu essen, falls es die Möglichkeit gibt. Dort gibt es oft günstige Mahlzeiten und ihr braucht abends nicht mehr warm zu kochen, sondern könnt euch einfach ein Brot oder ähnliches machen. Möchtet ihr in der eigenen Wohnung auf eine ausgewogene Ernährung achten?

ARBEITSAUFTRAG:

BERECHNET FÜR LEBENSMITTEL, JE NACH Eurer EINSCHÄTZUNG, 120 BIS 150 EURO MONATLICH IN Eurem HAUSHALTSPLAN!

Lebensmittel und alltägliche Haushaltswaren	
--	--

Körperpflege

Shampoo, Duschgel, Deo und Zahnbürste sind sicherlich die Basics, die jeder von euch im Bad hat. Was braucht ihr aber monatlich noch, um euch wohl zu fühlen? Welche Ausgaben für Rasierer, Schminke, Cremes und Co. kommen noch hinzu?

ARBEITSAUFTRAG:

VERSETZT EUCH IN Eure PERSON UND ÜBERLEGT WIE VIEL GELD SIE MONATLICH FÜR KÖRPERPFLEGE AUSGIBT! BERECHNET FÜR KÖRPERPFLEGE, JE NACH Eurer EINSCHÄTZUNG 10-40 EURO MONATLICH IN Eurem HAUSHALTSPLAN!

Körperpflege	
--------------	--

– Infofolder –

Kleidung

Angesagte und modische Kleidung ist für viele Jugendliche ein Muss. Ist das auch bei euch so? Legt ihr Wert auf Markenkleidung oder kann man schöne Kleidung auch günstig kaufen? Wo kauft ihr ein? Ist euch euer Kleidungsstil wichtig? Wie oft geht ihr shoppen und kauft ihr dann nur das, was ihr wirklich braucht oder ist shoppen für euch auch Spaß und Lifestyle? Achtet ihr beim Kauf auf Funktionalität oder Style? Macht euch einige Gedanken darüber!

ARBEITSAUFTRAG:

VERSETZT EUCH IN EURE PERSON UND ÜBERLEGT WIE VIEL GELD SIE MONATLICH FÜR KLEIDUNG AUSGIBT! BERECHNET FÜR KLEIDUNG, JE NACH EURER EINSCHÄTZUNG 40-60 EURO MONATLICH IN EUREM HAUSHALTSPLAN!

Kleidung	
----------	--

Schulsachen

Auch für die Schule muss man manchmal Geld ausgeben. Je nachdem, ob ihr Schulbücher selbst anschaffen müsst, können diese Kosten sehr unterschiedlich ausfallen. Unabhängig von den Kosten für Schulbücher kommen aber auch Kosten für Schreibmaterial hinzu: Blöcke, Stifte, Ordner usw. müsst ihr selbst bezahlen. Manchmal wird auch ein Ausflug organisiert oder es wird gemeinsam in der Schule gegessen. Dann kommen diese Kosten ebenfalls auf euch zu.

WÜRFELT, OB ES AN EURER BERUFSSCHULE EINE KOSTENLOSE SCHULBUCH AUSLEIHE GIBT ODER OB IHR ETWAS FÜR DIE BÜCHER BEZAHLEN MÜSST!

Gerade Zahl = Es gibt eine Schulbuchausleihe. Eure monatlichen Kosten für Schulsachen betragen 5 Euro.

Ungerade Zahl = Es gibt an eurer Schule keine Schulbuchausleihe. Eure monatlichen Kosten für Schulbedarf betragen daher 10 Euro.

WENN IHR EINE UNGERADE ZAHL GEWÜRFELT HABT, TRAGT 10 EURO IN EUREN HAUSHALTSPLAN FÜR SCHULSACHEN EIN. WENN IHR EINE GERADE ZAHL GEWÜRFELT HABT, TRAGT 5 EURO IN EUREN HAUSHALTSPLAN FÜR SCHULSACHEN EIN.

Schulsachen	
-------------	--

– Infofolder –

Freizeit

Freizeit ist immer mehr mit Geld verknüpft. Mit Freunden ins Kino, feiern oder etwas trinken gehen, kostet Geld. Aber auch Mitgliedschaften in Vereinen (z.B. Fußball, Volleyball) sind kostenpflichtig. Hinzu kommt, dass auch viele Hobbys mit Kosten verbunden sind. Wer Gitarre spielen will, muss sich erstmal eine anschaffen und für Fußball braucht man auch die richtigen Schuhe! Computer, X-Box und die dazugehörigen Spiele sind leider auch alles andere als billig...

ARBEITSAUFTRAG:

VERSETZT EUCH IN EURE PERSON UND ÜBERLEGT WIE VIEL GELD SIE MONATLICH FÜR IHRE HOBBYS UND DIE FREIZEITGESTALTUNG AUSGIBT. BERECHNET FÜR FREIZEITAUSGABEN JE NACH Eurer EINSCHÄTZUNG 40 – 60 EURO MONATLICH IN EUREM HAUSHALTSPLAN!

Freizeit	
----------	--

Sonstige Ausgaben

An welche Kosten wurde bislang nicht gedacht? Manche Gewohnheiten und Bedürfnisse sind mit zusätzlichen Kosten verbunden! Und manchmal kommen Kosten auf einen zu, die man gar nicht auf dem Schirm hatte...

ARBEITSAUFTRAG: WÜRFELT UM HERAUSZUFINDEN, WELCHE WEITEREN KOSTEN AUF EUCH ZUKOMMEN! TRAGT DIE AUSGABEN UNTER „SONSTIGES“ BEI DEN VERÄNDERLICHEN AUSGABEN IN EUREN HAUSHALTSPLAN

Eins = Euer Kollege ist Vater geworden! Für ein Geschenk gibt jeder im Betrieb 5 Euro (einmalig).

Zwei = Ihr raucht – Kostenpunkt 20 Euro monatlich!

Drei = Ihr habt Kontaktlinsen – Pflegemittel und Linsen kosten monatlich 15 Euro!

Vier = Ihr habt euch eine böse Erkältung eingefangen und kauft in der Apotheke Nasenspray und Halswehtabletten. Kostenpunkt: 14 Euro (einmalig)!

Fünf = Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Ihr zockt gerne und kauft Rubbellose. Kostenpunkt: 10 Euro monatlich!

Sechs = Geburtstag eures besten Freundes! Ihr kauft ein Geschenk für 12 Euro (einmalig)!

Sonstiges (z.B. Zigaretten, Geschenke...)	
---	--

– Infofolder –

Haushaltsplan (Einnahmen-und Ausgabenplan)

ARBEITSAUFTRAG: IHR HABT ALL EURE EINNAHMEN UND AUSGABEN ERARBEITET! ÜBERTRAGT NUN ALLE EINTRÄGE IN EUREN ERSTEN HAUSHALTSPLAN!

Erster Monat: Einnahmen

Einnahmen	Monatlicher Betrag in Euro
Ausbildungsvergütung/Gehalt	
Weitere Einnahmen:	
Unterhaltszahlungen der Eltern	
Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)	
Sonstige Einnahmen (z.B. extra Taschengeld)	
= Summe der Einnahmen	

Erster Monat: Ausgaben

Feste Ausgaben	Monatlicher Betrag in Euro
Miete	
Nebenkosten/Energie/Gas	
GEZ	
Haftpflichtversicherung	
Hausratversicherung	
Handy	
Internet/Telefon	
Kabel/Satellit	
Fahrtkosten	
= Summe der festen Ausgaben	

– Infofolder –

Veränderliche Ausgaben	Monatlicher Betrag in Euro
Heimfahrten	
Lebensmittel und alltägliche Haushaltswaren	
Körperpflege	
Kleidung	
Schulsachen	
Freizeit	
Sonstiges (z.B. Zigaretten, Geschenke...)	
= Summe der veränderlichen Ausgaben	

Summe der Einnahmen	
- Summe der festen Ausgaben	
- Summe der veränderlichen Ausgaben	
= Restgeld 1	

Sonstiges

Rücklagen/Ersparnisse	
+ Einmalige Einnahmen (z.B. Zuschuss für Wohnungseinrichtung)	
- Einmalige Großausgaben (z. B. Möbel, unvorhergesehene Ereignisse...)	
= Restgeld 2	

Restgeld 1	
+/- Restgeld 2	
= Gesamtbetrag	

– Infofolder –

Monat für Monat...

Gratulation! Ihr habt euren Haushaltsplan für den ersten Monat fertig! Jetzt stellt sich die Frage, wie es die nächsten Monate laufen wird, nachdem wichtige Entscheidungen getroffen, Verträge unterzeichnet und eure Ersparnisse für die Wohnungseinrichtung aufgebraucht sind. Wie macht ihr euch in den nächsten Monaten in eurer eigenen Bude? Wie geht ihr mit unvorhergesehenen Ereignissen um? Schreibt ihr am Ende rote Zahlen oder bleibt noch Geld auf eurem Konto übrig?

ARBEITSAUFTRAG:

- 1. FÜLLT HAUSHALTAPLÄNE FÜR DIE NÄCHSTEN 2 MONATE AUS. ORIENTIERT EUCH DABEI AN DEN AUSGABEN DES ERSTEN MONATS UND ÜBERNEHMT DIE MONATLICH ANFALLENDEN KOSTEN!**
- 2. BEVOR IHR DAMIT LOSLEGT, GEHT ZUM INFOSTAND „BERATUNGSSTELLE UND JOBCENTER“. HIER MÜSST IHR FÜR JEDEN MONAT NOCH EINE EREIGNISKARTE ZIEHEN.**

– Infofolder –

Mein Haushaltsplan: Zweiter Monat

Einnahmen

Einnahmen	Monatlicher Betrag in Euro
Ausbildungsvergütung/Gehalt	
Weitere Einnahmen:	
Unterhaltszahlungen der Eltern	
Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)	
Sonstige Einnahmen (z.B. extra Taschengeld)	
= Summe der Einnahmen	

Ausgaben

Feste Ausgaben	Monatlicher Betrag in Euro
Miete	
Nebenkosten/Energie/Gas	
GEZ	
Haftpflichtversicherung	
Hausratversicherung	
Handy	
Internet/Telefon	
Kabel/Satellit	
Fahrtkosten	
= Summe der festen Ausgaben	

– Infofolder –

Veränderliche Ausgaben	Monatlicher Betrag in Euro
Heimfahrten	
Lebensmittel und alltägliche Haushaltswaren	
Körperpflege	
Kleidung	
Schulsachen	
Freizeit	
Sonstiges (z.B. Zigaretten, Geschenke...)	
= Summe der veränderlichen Ausgaben	

Summe der Einnahmen	
- Summe der festen Ausgaben	
- Summe der veränderlichen Ausgaben	
= Restgeld 1	

Sonstiges

Rücklagen/Ersparnisse (aus Monat 1)	
+ Einmalige Einnahmen (z.B. Zuschuss für Wohnungseinrichtung, unvorhergesehene Ereignisse...)	
- Einmalige Großausgaben (z. B. Möbel, unvorhergesehene Ereignisse...)	
= Restgeld 2	

Restgeld 1	
+/- Restgeld 2	
= Gesamtbetrag	

– Infofolder –

Mein Haushaltsplan: Dritter Monat

Einnahmen

Einnahmen	Monatlicher Betrag in Euro
Ausbildungsvergütung/Gehalt	
Weitere Einnahmen:	
Unterhaltszahlungen der Eltern	
Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)	
Sonstige Einnahmen (z.B. extra Taschengeld)	
= Summe der Einnahmen	

Ausgaben

Feste Ausgaben	Monatlicher Betrag in Euro
Miete	
Nebenkosten/Energie/Gas	
GEZ	
Haftpflichtversicherung	
Hausratversicherung	
Handy	
Internet/Telefon	
Kabel/Satellit	
Fahrtkosten	
= Summe der festen Ausgaben	

– Infofolder –

Veränderliche Ausgaben	Monatlicher Betrag in Euro
Heimfahrten	
Lebensmittel und alltägliche Haushaltswaren	
Körperpflege	
Kleidung	
Schulsachen	
Freizeit	
Sonstiges (z.B. Zigaretten, Geschenke...)	
= Summe der veränderlichen Ausgaben	

Summe der Einnahmen	
- Summe der festen Ausgaben	
- Summe der veränderlichen Ausgaben	
= Restgeld 1	

Sonstiges

Rücklagen/Ersparnisse (aus Monat 2)	
+ Einmalige Einnahmen (z.B. Zuschuss für Wohnungseinrichtung, unvorhergesehene Ereignisse)	
- Einmalige Großausgaben (z. B. Möbel, unvorhergesehene Ereignisse...)	
= Restgeld 2	

Restgeld 1	
+/- Restgeld 2	
= Gesamtbetrag	

– Infofolder –

3 Dinge, die uns am Planspiel gefallen haben:

1.
2.
3.

3 Dinge, die uns am Planspiel nicht gefallen haben:

1.
2.
3.

3 Dinge, die wir vom Planspiel mit nach Hause nehmen/3 Dinge, die wir vom Planspiel gelernt haben:

1.
2.
3.

Einen eigenen Haushalt führen! Nach dem Planspiel denken wir darüber... (Vervollständigt den Satz)

.....
.....

Einen eigenen Haushalt führen! Das hat uns am meisten überrascht... (Nennt drei Dinge)

1.
2.
3.

Wenn wir dem Planspiel eine Note geben könnten, bekommt esweil

.....
.....